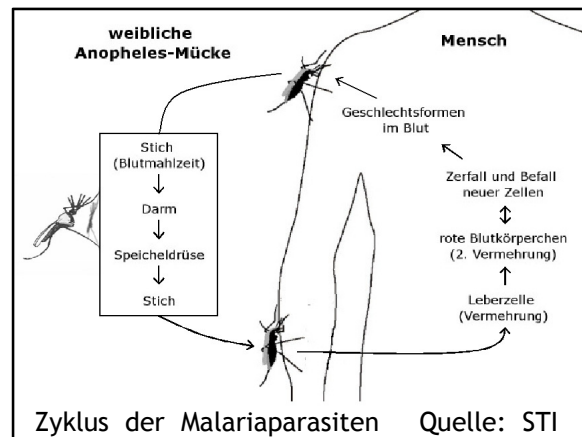


MALARIA FACT-SHEET

Malaria ist eine parasitäre Infektionskrankheit, die durch einzellige Parasiten der Art Plasmodium verursacht wird. Die vier human-pathogenen Plasmodien-Arten (*P. falciparum*, *P. vivax*, *P. ovale*, *P. malariae*) werden durch Stiche der weiblichen Anopheles-Mücken von Mensch zu Mensch übertragen. Diese Mücken sind vorwiegend nachts aktiv. Im menschlichen Körper vermehrt sich der Parasit in der Leber und befällt dann rote Blutkörperchen.

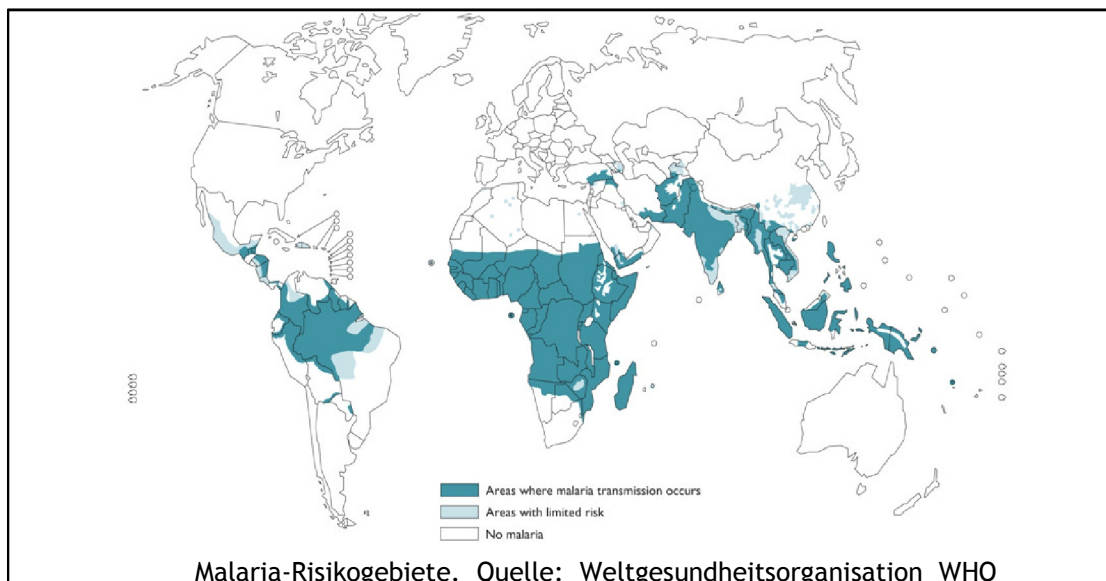
Malaria manifestiert sich typischerweise mit Fieber und anderen grippeähnlichen Symptomen wie Kopf- und Gliederschmerzen, z. T. auch Übelkeit, Erbrechen und Durchfall. Unbehandelt kann die Krankheit schnell lebensgefährlich werden.

Menschen, die in Gebieten mit hoher Malaria-Übertragung aufwachsen, können eine Teilimmunität gegen die Krankheit entwickeln. Sie zeigen bei einer Infektion mit Malaria oft nur schwache Symptome. Vor dem fünften Altersjahr haben Kinder aus Malariagebieten jedoch noch keine voll ausgebildete Immunität. Sie sind daher besonders anfällig und folglich die häufigsten Opfer von Malaria-Erkrankungen.



Verbreitung

Malaria kommt heute in 92 Ländern der Tropen und Subtropen vor: In Afrika südlich der Sahara, in Asien und dem Pazifik, sowie in Mittel- und Südamerika. Dort wird die Verbreitung begünstigt durch stehende Gewässer, in welche die Anopheles-Mücken ihre Eier legen, und durch warme Temperaturen, welche die Entwicklung der Mücken und der Plasmodien beschleunigt.



Bedeutung

2.5 Milliarden Menschen (40% der Weltbevölkerung) leben in Gebieten mit Malariarisiko. Zu einem grossen Teil liegen diese in den ärmsten Ländern der Welt. Über 300 Millionen Menschen erkranken jedes Jahr an Malaria und für mindestens eine Million Menschen endet die Krankheit tödlich. Die meisten Krankheits- und Todesfälle geschehen in Afrika südlich der Sahara, wo vor allem Kinder unter fünf Jahren betroffen sind. **In Afrika stirbt alle 30 Sekunden ein Kind an Malaria.** Schwangere Frauen sind ebenfalls stark gefährdet, da ihr Immunsystem während der Schwangerschaft geschwächt ist.

In der Schweiz wurden im Jahr 2008 rund 214 Malariafälle gemeldet. In der Regel sind alle in der Schweiz diagnostizierten Fälle importiert und hängen somit mit Aufhalten in Endemiegebieten zusammen (Tourismus, Verwandtenbesuche und Geschäftsreisen). Todesfälle sind dank rechtzeitiger Diagnose und Behandlung selten.

Malaria-Bekämpfung

Es gibt keine einfache Lösung für das komplexe Problem der Malaria. In Malariagebieten empfiehlt die Weltgesundheitsorganisation (WHO) eine Kombination existierender und als wirksam anerkannter Strategien zur Vorbeugung und Behandlung von Malaria. Dies beinhaltet einerseits präventive Massnahmen zur Vermeidung einer Malariaübertragung, v.a. durch den Gebrauch von Insektizid-behandelten Moskitonetzen. Andererseits soll die Sterblichkeit durch eine schnelle Diagnose und rechtzeitige Behandlung gesenkt werden. Kombinationspräparate auf der Basis von Artemisinin (Artemisinin-based combination therapy, kurz ACT) gehören derzeit zu den wirksamsten Mitteln gegen eine Erkrankung.

Reisende aus Industrieländern müssen sich besonders gut vor Malaria schützen, da sie über keinerlei Immunität verfügen. Zu den wichtigsten Massnahmen bei einer Reise in Malariagebiete zählt der Mückenschutz (Moskitonetze, langärmlige Kleidung und Mückenschutzmittel). Je nach Region und Jahreszeit wird zusätzlich eine medikamentöse Prophylaxe empfohlen, die vom Arzt verschrieben werden muss.

Kürzlich erst konnte die angewandte Malaria-Forschung vielversprechende Studien zu einem neuen Malaria-Impfstoff vorlegen. In zwei klinischen Versuchen in Tanzania verringerte der getestete Stoff, RTS,S, die Infektionsrate bei Kindern um 65 Prozent. Zusätzlich werden alternative und innovative Methoden zur Krankheits-Prävention getestet. Da zahlreiche Menschen noch immer keinen Zugang zu den bestehenden Medikamenten haben, untersuchen Forschungsteams auch, wie die vorhandenen Mittel effizienter eingesetzt werden können.

Weitere Informationen:

Roll Back Malaria Partnership: www.rollbackmalaria.org

Malaria-Informationen für Reisende: www.safetravel.ch

Schweizerisches Tropeninstitut: www.sti.ch



Swiss Tropical Institute
Institut Tropical Suisse
Schweizerisches Tropeninstitut

Socinstrasse 57 Postfach
CH-4002 Basel Switzerland